



Abend-

Zeitung.

297.

Mittwoche, am 12. December 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

Freundschaft und Liebe.

Zur Freundschaft und zur süßen Liebe ward
Der Liebling der Natur — der Mensch geboren;
Mit ihnen führen, ewig rein und zart,
Auf lauter Frühlingauern ihn die Horen.

O gold'ne Zeit, wenn sich der holde Strahl
Der Liebe zu zwei edlen Herzen senket,
Und sie mit gleicher Blut zur schönsten Wahl,
Zum seligsten Verein des Lebens lenket!

Auf ihre Herzen drücket jeder Kuß
Das Siegel neuer Lust und ew'ger Treue.
Nur Liebe würzt der Liebe Hochgenuß;
Sie gibt sich selbst allein die höchste Weihe.

Im Erdenthal erblüht ein reines Glück,
Wo ächte Freundschaft ihre Kränze windet,
Und Liebe, wie auch walte das Geschick,
Die Freunde bis zum letzten Hauch verbindet.

Die Glücklichen umschwebt der Aetherschein
Des heiligen Bewußtseyns ihrer Treue;
Hoch über ihnen glänzet klar und rein
Ihr Stern wie Phöbus in der Himmelsbläue.

Zur Freundschaft und zur süßen Liebe ward
Der Liebling der Natur — der Mensch geboren;
Sind sie ihm hold, so tanzen rein und zart
Rings um ihn stets des Lebens schönste Horen.

Dr. J. Ch. H. Sittermann.

Die Carrara.

(Fortsetzung.)

12.

Beatrice hatte an der Begeisterung der Paduaner keinen Theil genommen, ihr erschien die Handelsweise des Fürsten, der, statt den Sohn zu retten, seine getreuen Bürger auf die Schlachtbank führte, als Sünde. Sie glaubte, nach dem was sie in Venedig vernommen hatte, daß Padua ohne Rettung verloren sey, und was sie hier sah, mußte dieß eher bestätigen als widerlegen. Sie war von dem Lärm in der Nacht geweckt, aufgestanden und an das Fenster getreten, von wo sie die Aussicht nach Santa Croce hatte, und von hier konnte sie das furchtbare Schauspiel mit ansehen. Als es jedoch zu tagen begann, schlich sie durch die menschenleeren Hallen zu dem Verbliebenen, setzte sich neben sein Sterbelager und überließ sich ihren düsteren Gedanken; dann ging sie zurück in ihr Gemach, blickte wieder hinaus, und was ihr der Tag zeigte, war kein so furchtbar schönes, aber ein herzerreißendes Schauspiel. Sie sah die Vermundeten aus dem Gefechte zurücktragen, hörte ihr Jamern, und nichts hielt sie mehr im Palaste; sie eilte auf die Straße, war thätig, die Vermundeten zu unterstützen, schleppte Wein und Brod herbei und half, so viel sie es konnte, die Wunden verbinden.

Als der Fürst am Abend ermüdet den Palast betrat, sie ihn empfing, ihm über den erhaltenen Sieg